



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XIV. Notiz über den Zoll zu Oderberg, von wem und wie derselbe erhoben  
wird, vom Jahre 1415.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

hat LXXVIII schock geantwurdet am Dinstag nach Galli, dafur ist ime eine Quitantz geben am Sonnabend nach Galli Anno etc. XIII<sup>o</sup>. Item der pferrer zu Bernaw LVII, Item idem czum Berlin vigilia Briccij I<sup>e</sup>. vnd LXXVII schock vnd XVI gr. Item heinrich Strantz hat ein Quitantz uber I<sup>e</sup>. schocken, gegeben am Montage nach Cantate Anno XIII<sup>o</sup>. Item heinrich Strantz hat geben LV schock behemischer gr. von dem Ezolle czu Oderberg vigilia Laurencii Anno etc. XIII<sup>o</sup>. habet Quitanciam.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XV, 59.

XIII. Markgraf Friedrich bestatigt der Stadt Oderberg die Niederlagsgerechtigkeit, Fischereigerechtigkeit, so wie sonstige Rechte und Freiheiten, am 13. Dezember 1415.

Wir fridrich etc. — Bekennen mit diesem Brieff vor allen den, die en sehen oder horen leszen, daz wir vnser lieben getruwen die burgere czu Oderberg begnadet haben vnd begnadigen mit der niderlag czu Oderberg, die sie von vns volkomelich haben sollen vnd haben on allerley Infal, als sie gehabt haben von vnfern vorfaren, vnd czwischen den czweyen steten Stettin vnd franckford kein niderlag nicht sin sol, noch nymand anders wo niderlegen sol, on Ire wissen, wenn czu Oderberg, vnd sie sollen also nemen czu niderlag von itzlichen lasten, befundern ez sey hering oder fisch, dry gute brandenburgische pfenning vnd von itzlichen tuch befunder ist es geueret einen guten pfenning der egnanten muntze, von den vngeferbten ein scherff derselben muntze, als sie by vnfern vorfaren getan haben. Auch so gebe wir In gantze fryheit vf allen Cleinen wazern, die vzwendig vnfern wazern ligen, die czu vnfern Slosz czu Oderberg gehören, die Lache heissen, In vnd der stat czu frommen vnd czu nutze, daz sie dor Inne fischen mogen, wen sie wollen, vnfern wazern one schaden. Waz auch die egnante vnffe burger czu Oderberg fryheit gehabt haben von vnfern vorfaren oder von bewerter guter alder gewonheit, wie die gewest sin, oder wo ez sy, czu selde, czu holtz, czu wese, czu Weyd oder Wasser, der sie vnfer vorfaren brieue haben, dieselben fryheit, die haben wir In auch gegeben vnd tun in sie volkomelich mit vrkund difzes briefs, verzigelt mit vnferm anhangenden Inzigel. Datum Nuwenstat, Lucie, Anno etc. XV<sup>o</sup>.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XV, 46.

XIV. Notiz über den Zoll zu Oderberg, von wem und wie derselbe erhoben wird, vom Jahre 1415.

Also ist es gewand vmb den czol vnd das Register czu Oderberg, das mir wissentlich ist. Item als was die kaufmann lassen furen gein Oderberg, das man do ablegt vnd vort an gen Stettin furet oder schiffet, das gibt meins hern gnaden kein zole, wenn den burgern geben sie ihre nyderlage. Item was man von Settin gen Oderberg furet mit schiffen vnd da auf-

schiff, Ist das geste gute, die In meins hern landen nicht wonhaftig sind, die geben halben zol von dem gute, fundern von dem hering geben sy von der last llll gr., vnd desselben zolles haben sich alle Stette In der Marck gewert vnd sprechen, das sie des gule beweifung haben, das sy des zolles fry sein, vnd da had mans In zu gelassen, als man das lengst gedencken mag, wenn sy brochten Irer burgern brief, da sy mit Iren eyden In behalten hatten, das sy mit kein gesten gemeynschaft halten vnd das gute Ire alleyne wer. Item als wer dar bier oder ander gute gein Oderberg furet, die vorczolt von den gute, dy pferde nicht, furet er aber welf von dann, So vorczolt er sein pferde vnd die kaufman sein gud. Item der czol vff dem walfzer, als was dy von frankford von gude lassen furen dy oder vff vnd nider, der gibt man den dritten pfennig wider. Item was alle meins hern Stete die Oder vff vnd nider schiffen durch die brucke czu Oderberg, die geben alle volkomenlich iren czoll, fundern die von Nuwenstad haben sichs gewert vnd sprechen, das sy des gute bewifung haben, das sy des nicht geben durffen oder vorczollen, als was sy vlz der Oder vff die wynaw vor irer stat oder von irer stat vff die vynaw bis in die Oder schiffen.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XV, 46.

XV. Markgraf Johann nimmt Hans von Waldow zu seinem Hofmeister an und weiset ihn an das Schloß Oderberg, am 29. Juni 1430.

Wir Johannis, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg etc. — Bekennen — das wir nach Rate vnser Rete, mit gutem furbedachtem müte, den Gestrengen vnfern Rat und lieben getrewen hanfen von waldow, ritter, zu einem hoffmeister aufgenommen vnd den aller vnser sachen, die wir denn in der newenmarcken zu schicken, von allen sachen ierlichen vnd auch funft einzunemen, gewaltig gemacht haben, nemen jn auff zu einem hoffmeister vnd machen den auch gewaltig in craft diez briefs, also das der gnant hans von waldow sich vnser hawfzhaltung vnd aller vnser sachen in vnserm houe, nemlichen alles vnfers jnnemens vnd aufzgebens aller czinse, orbeten, czollen, mollen, bruchen, lehn vnd lehnwar, wann vnd wouon die kommen vnd geuallen mogen in der Newenmarcken, vnterwinden, einnemen vnd in vnsern nucz vnd frommen aufzugeben vnd die, in mafzen als denn gewonlichen ist einem hoffmeister zu ton, nach vnserm besten bestellen, doch das das alles nach vnserm Rate geschehn vnd keiner der vnfern über jn gewaltig sein sol, bey solcher gewalt wir jn auch mechtig halten wollen. So sullen und wollen wir dem gnanten hanfen von waldow, wo er in vnserm dinste ist, für schaden steen, futer vnd brot geben vnd in vnserm dinste stets zu teglichen gemeinen sachen nicht mehr denn sechs pferde vnd so uil knecht darzu halten: vnd auff das er vnser sachen dester baz und empziglicher handeln vnd aufzrichten mug, wollen wir vnsern lieben getrewen heynen pfule mit vnserm Slosse Oderfzberg vnd allen zugehorungen an jn weisen also, wenn vnd auff welcher zyt der gnant hans von waldow den gnanten heynen pfulen entfetzen vnd jm fouil geldes, als wir jm schuldig sein, geben wil, des sol er vullen macht vnd ganczen gewalt haben, vnd denn dem oder den er das eingeben würde, die hawfzhaltung desselben vnfers Slosses vmb ein gnant summa geldes ierlichen nach vnserm oder vnser Rete Rate in vnserm abwesen nach dem besten andingen vnd denn mit